



Fig. 69.

Gebälk von den Propyläen von Eleusis,
zu Fig. 67.

Sobald man die Verquickung der Triglyphen mit den Balkenköpfen aufgiebt, hat man sofort eine Erklärung, die sich mit den Thatsachen, d. h. mit den Monumenten deckt.

Ursprünglich ist nur die sogenannte Hauptbalkenlage mit der Sparrenlage des Daches von Holz gewesen, dagegen tragen der Architrav und der Fries vollständig den Steincharakter, wenn auch ihre Ausführung zuerst in Holz gedacht sein mag.

Der Wechsel im Material und der dem Material entsprechenden Formgebung liegt beim griechischen Tempel also nicht unterhalb, sondern oberhalb des Frieses. Hierin beruht die Abweichung meiner Ansicht von der von anderen Autoren ausgesprochenen.

Wie genau die griechischen Architekten das ursprüngliche Vorbild der Holzkonstruktion in den besten Bauten der Blütezeit beibehalten haben, geht aus den beiden Figuren, der Gebälke der Propyläen von Eleusis, Fig. 67 und des Tempels der Nemesis zu Rhamnus, Fig. 68, hervor.